Keine *ICE-Trasse* durch den Bergwinkel!

Bürgerinitiative Oberes Kinzigtal

Positionspapier der Bürgerinitiative Oberes Kinzigtal

Stand Januar 2019

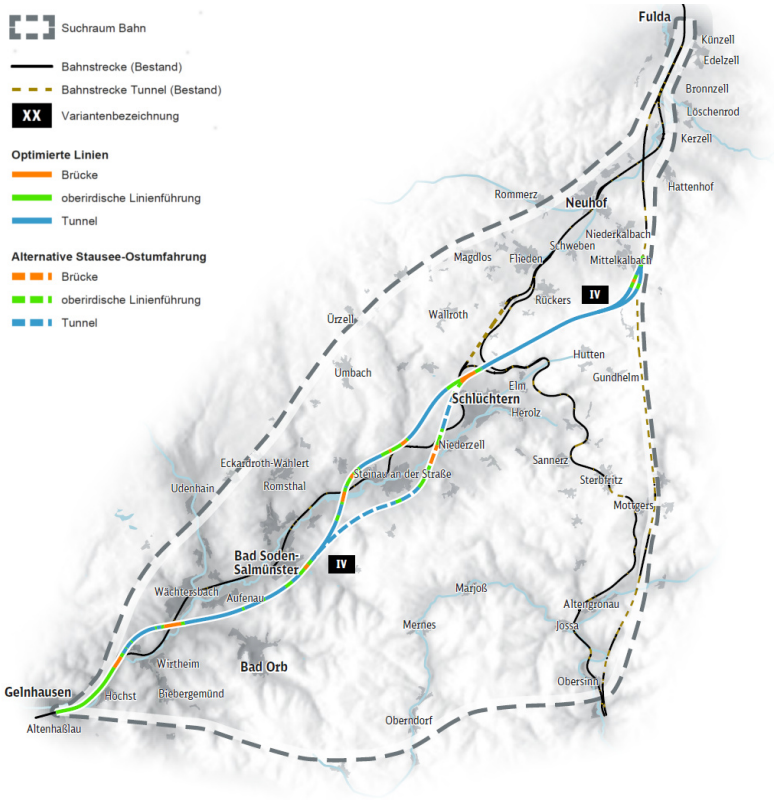
Die Bürgerinitiative wurde von einem Verbund von Niederzellern Bürger im Januar 2019 gegründet.

Hintergrund:
Der Bergwinkel, speziell Schlüchtern und Niederzell sind von der aktuellen Streckenplanung der DB Netz AG sehr betroffen. Unser Bergwinkel ist zu klein für solch ein Mammut-Projekt.

Das schützenwerteste Gut, der Mensch, wird bei der Planung der „Variante IVb“ völlig vernachlässigt. Die „Variante IVb“ ist diesbezüglich die schlechteste aller Varianten.
Der ländliche Raum muss geschützt werden!

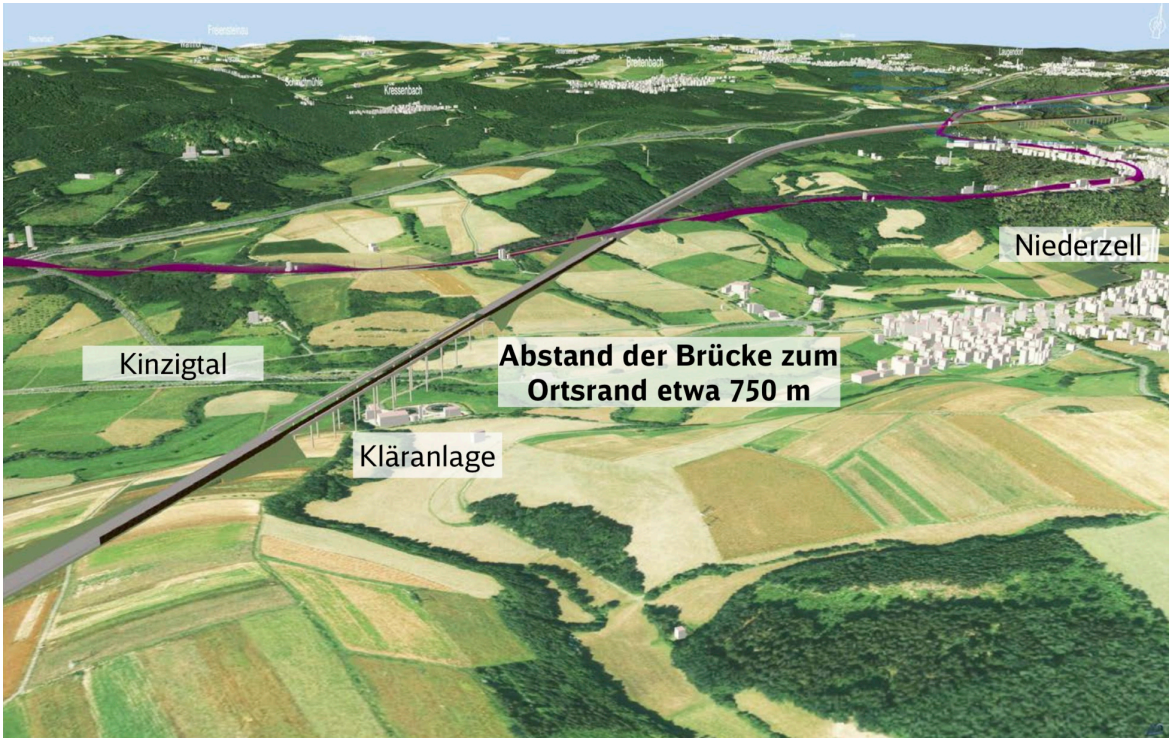
Mit einer weiteren Bahntrasse nimmt für uns die Belastung noch mehr zu. Hier sollen Hochgeschwindigkeitszüge mit bis zu 300km/h durch den Bergwinkel rasen.
Bereits jetzt leiden viele Anwohner unter dem Lärm der A66, der Einflugschneise des Flughafens sowie der Bahn Bestandsstrecke. Zudem käme, bei einer tatsächlichen Umsetzung des Projektes, in den nächsten Jahren eine massive Beeinträchtigung durch die Bauarbeiten auf uns zu.
In der Gemeinschaft gehen wir gegen die geplante ICE Trasse in der jetzigen Variante vor.

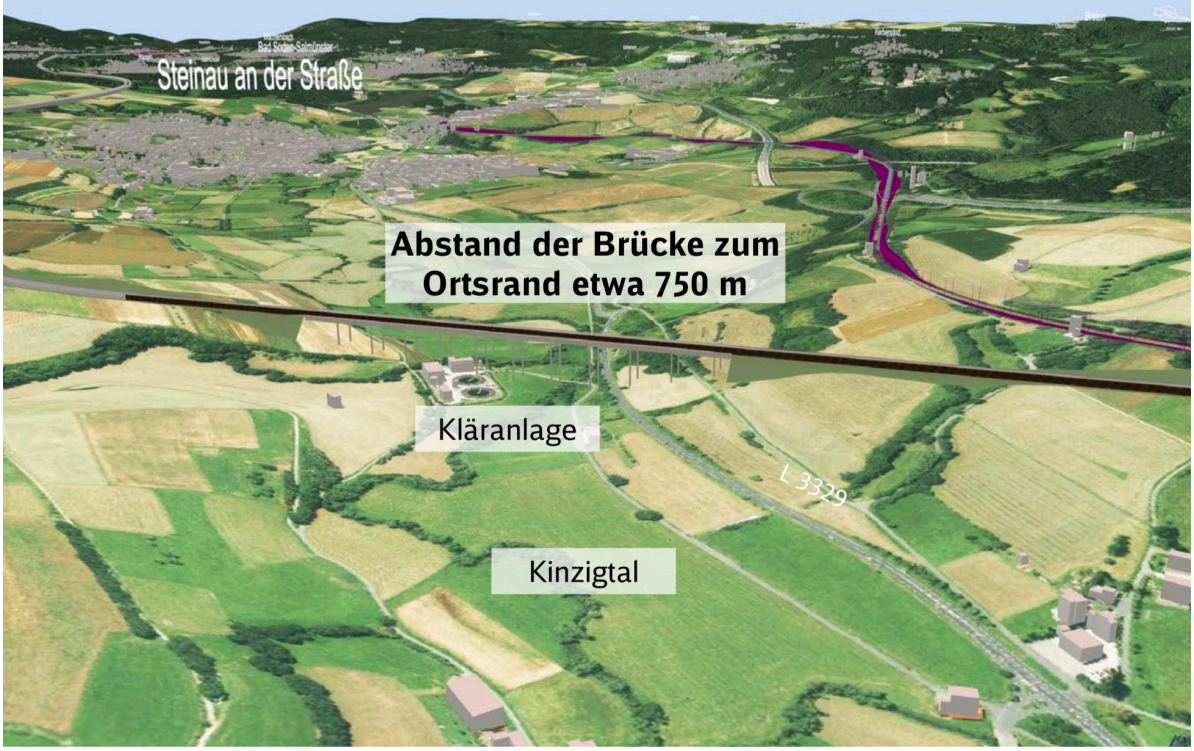
Ziele der BI sind:
- Information der Bürger/-innen zur ICE-Trassenplanung der DB Netz AG
- Verhinderung des Baus der „Variante IV“ inklusive der „Rückstellvarianten (Ostumfahrung)“.
- Schutz des ländlichen Lebensraum
- Erhalt des Landwirtschaftlichen Raums
- Schutz der Bürger
  - Lärmbelastung durch ICE Trasse
  - Belastung durch Baustellenlogistik über viele Jahre
- Einwirkung auf die Lokalpolitik



Bauliches Szenario:
Wie die Grafiken zeigen, soll im Bereich zwischen Steinau und Niederzell eine Brücke von ungefähr 670 Meter Länge und einer Gleishöhe von ungefähr 35 Metern den Bergwinkel durchkreuzen. Durch zwei Rampen soll die Brücke mit dem Tunnelende am Bellinger Berg und dem Tunneleingang in der Gemarkung „Ohl“ unterhalb der Bestandstrecke verbunden werden. Die Brücke wird voraussichtlich westlich der Kläranlage verlaufen und überquert die L 3329 ins „Ohl“.

Im Bereich Hager Kopf soll dann die Tunnelstrecke oberirdisch über eine erneute Brücke nördlich der Kernstadt Schlüchtern in Richtung Kalbach (LK Fulda) weiter führen.





Transportbedarf

Um ein solches Bauwerk bewerkstelligen zu können, werden allein für die Rampen geschätzt an die 100.000 Kubikmeter Beton benötigt werden. Das sind weit über 10.000 Betonfahrzeug-Ladungen.
Hierfür werden zehntausende Fahrzeugladungen ans Betonwerk vor Ort angeliefert. Die Rohstoffe (Zement, Splitt/Kies und Sand) werden vor Ort zum zu verarbeitenden Beton zusammen gemischt. Hinzu kommen über tausend Sattelzugladungen für knapp 50.000 Tonnen Baustahl. Schätzungsweise sind das knapp 25.000 Fahrzeugbewegungen. Bei Hin- und Rückfahrt somit an die 50.000 Fahrten. Diese werden alle durch das Niederzeller Ortsgebiet bis entsprechend neu anzulegenden Baustellenzufahrten stattfinden. Auch die Erschaffung von Zufahrten erfordern Fahrzeugbewegungen durch den Ortskern.

Beeinträchtigungen:
Landschaft

- *Quellgebiete im Bereich der Acisquelle sowie im „Ohl“* (zwischen Acis und Niederzell) würden durch den Bau der Tunnelstrecke betroffen werden.

- *Der landwirtschaftliche Raum* zwischen Niederzell und Steinau wird durch den Bau der Brücke wegrationalisiert. 50 Hektar Wiese, die zu Futterheu für einen landwirtschaftlichen Schlachtbetrieb verarbeitet werden entfallen. Diesen Verlust kann kein Geld der Welt ersetzen, denn das Gras wächst nach, die Ausgleichszahlungen der Bahn nicht. Ersatzwiesen lassen sich auch nicht Beschaffen.

Lärm
- Lärm durch ICE- und Güterverkehr. Wenn die letzten Hochgeschwindigkeitszüge die Trasse passiert haben, wird die Strecke für den nächtlichen Güterverkehr weiter genutzt.

Baulogistik
Der Lärm durch die Baustelle während der Bauphase wird ebenfalls im gesamten westlichen Bereich von Steinau sowie dem östlichen Bereich von Niederzell und Schlüchtern, sowie nördlich von Schlüchtern deutlich wahrnehmbar sein - auch nachts. Zehntausende LKW-Bewegungen für Zu- und Ablieferungen von Baumaterial, Abbau- und Abfallprodukten führen zu einer Belastung für Mensch, Tier und Umwelt. Die Aktivitäten der Baumaschinen werden ebenfalls nicht lautlos sein.

„Fazit“
Die Belastungen durch den Bau und Betrieb der Strecke setzen den ohnehin schon vorhandenen Belastungen die Krone auf. Der Bergwinkel und Niederzell im Speziellen werden endgültig durch Infrastrukturprojekte eingekesselt.

Konkret ausgedrückt ertragen wir bereits den Lärm durch Autobahn BAB 66, sowie die Landstraße L 3329 zwischen Steinau und Schlüchtern.

Der Schienenverkehr auf der Bestandsstrecke zwischen Frankfurt und Fulda, vor allem der Güterverkehr, ist im gesamten Stadtgebiet deutlich wahrnehmbar.

Der Bergwinkel liegt, wie der gesamte Main-Kinzig-Kreis, in der unmittelbaren Einflugschneise zum Frankfurter Flughafen.

Je nach Windrichtung müssen die Einwohner von Niederzell Geruchsbelästigungen durch die Kläranlage bei Niederzell und Kompostierungsanlage bei Hohenzell ertragen. Hochspannungsleitungen und Gaspipelines führen durch das Ortsgebiet Niederzell und die Kernstadt.

In einer der vergangenen Stadtverordnetenversammlungen soll über die Erschließung eines Gewerbegebiets nordwestlich von Niederzell nachgedacht werden. Sollte dies Stimmen, kämen hier zusätzlich noch bauliche Belastungen auf die angrenzenden Orte zu.

Was soll die Bevölkerung hier noch alles Ertragen?

Derzeit scheint die Entscheidung der Bahn gefallen. Das Raumordnungsverfahren soll noch im 1. Quartal 2019 eröffnet werden. Dennoch kann bis dahin noch viel passieren. Die Rückstellvariante durch Niederzell war bereits vor zwei Jahren schon einmal im Gespräch, dann zwischenzeitlich vom Tisch und jetzt anscheinend die Vorzugsvariante der Deutschen Bahn AG. Bis die endgültige Entscheidung gefallen ist, heißt es nun gegen das Vorhaben zu kämpfen.

Kontakt:
E-Mail: info@bi-oberes kinzigtal.de
Facebook: Bürgerinitiative Oberes Kinzigtal
oder telefonisch: 0160-4432270

Schlüchtern-Niederzell 25.01.2019

Andreas Uhlmann
Verantwortlicher